

Medieninformation

Düsseldorf, 18. März 2024

#mitreden: Junge Botschafter der Demokratie

„Sollte Künstliche Intelligenz im Unterricht erlaubt sein?“ Diese Frage haben heute Schülerinnen und Schüler beim Debattenwettbewerb #mitreden leidenschaftlich diskutiert. Die Rheinische Post richtete den Wettbewerb bereits zum dritten Mal im Landtag Nordrhein-Westfalen aus. André Kuper, Präsident des Landtags, bewertete die Leistungen in der Jury mit und zeichnete die Siegerinnen und Sieger aus.

Schülerinnen und Schüler aus Krefeld, Willich, Viersen und Monheim haben an der Endrunde teilgenommen. Jeweils zwei traten für ihre Schulen in den Debatten gegeneinander an. Sie bezogen Pro- und Contra-Positionen zum Thema „KI als Hilfsmittel im Unterricht“ und im Finale zur Frage einer Zuckersteuer in Deutschland. Gewonnen hat die Anne-Frank-Gesamtschule Viersen.

„Unsere Demokratie lebt von der Debatte und dem Wettbewerb um das beste Argument. Sie braucht aber auch die Bereitschaft zum Kompromiss. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von #mitreden argumentieren leidenschaftlich und beschäftigen sich intensiv mit Themen, die wichtig für unsere Gesellschaft und unsere Zukunft sind. Sie sind damit auch Botschafterin und Botschafter für Demokratie“, sagte André Kuper, Präsident des Landtags.

Die Schülerinnen und Schüler lernten bei Führungen das Gebäude des Landtags kennen und tauschten sich unter anderem mit dem Chefredakteur der Rheinischen Post, Moritz Döbler, aus.

Ziel des Wettbewerbs ist es, Schülerinnen und Schülern im Alter zwischen 16 und 18 Jahren Spaß und Begeisterung am gesellschaftlichen Diskurs zu vermitteln und Tipps für die politische Meinungsbildung an die Hand zu geben.

Die Platzierungen:

1. Anne-Frank-Gesamtschule in Viersen
2. Gymnasium am Moltkeplatz in Krefeld
3. St.-Bernhard-Gymnasium in Willich
3. Otto-Hahn-Gymnasium in Monheim